

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2002)

Heft: 4

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

veranstaltungen/ manifestations

5. Internationales Architektur Symposium in Pontresina vom 12. – 14. September 2002

Die Themen:

- Neue Konzepte der Architektur für eine soziale Integration von Minoritätsgruppen armer Städte.
- Kunst und Architektur: sensible Szenarien für die Gestaltung öffentlicher Räume.
- New York ein Jahr nach dem 11. September: Sicherheit versus Freiheit.

Die Referenten:

Shigeru Ban, Ramesh Kumar Biswas, Erky Wood/GAPP, Lindsay Bremner, Hani Rashid/Asymptote, Kasper König, FAT, Jeanne van Heeswijk, Ross Wimer/Skidmore, Owings & Merrill, Michael Sorkin, Hanspeter Gschwend und Diller + Scofidio. Moderation: Kristin Feireiss und Maria Ossowski.

Weitere Informationen erhalten Sie beim:
Kongresszentrum RONDO, Pontresina
Telefon +41 (0)81 838 83 18 oder über unsere
Website www.archisymph.com

«Bestand macht Stadt!»

Planerverband IfR tagte im Deutschen Architektur Museum

Die Städte schrumpfen – und die Chancen für eine praktizierte Baukultur wachsen. Innerstädtische Brachen und Leerstände von erhaltungswürdigen Gebäuden fördern das Bauen inmitten städtischer Strukturen. Und

dort ist, anders als «auf der grünen Wiese», eine Auseinandersetzung mit dem Vorhandenen zu führen, ist nach Konzepten für die Weiterverwertung leer stehender Gebäude zu fragen. Dies fördert auch die Erkenntnis: «Bestand macht Stadt». Unter diesem Motto wurde auf der Jahrestagung des Informationskreises für Raumplanung e.V. (IfR), eines bundesweiten Berufsverbands von Planern, am 14. und 15. Juni 2002 diskutiert. Die Veranstaltung fand im Deutschen Architektur Museum in Frankfurt statt und wurde mit Exkursionen zu konkreten Bauprojekten und Baudenkmälern der Main-Metropole abgerundet. Eine ausführlichere Pressemitteilung ist unter www.ifr-ev.de [Veröffentlichungen] verfügbar.

Kontaktadresse:

IfR-Geschäftsstelle, Informationskreis für
Raumplanung
Vogelphothweg 78, 44227 Dortmund
Tel.: (0231) 759570,
info@ifr-ev.de (IfR-Geschäftsstelle)
redaktion@ifr-ev.de (Redaktion RaumPlanung), Internet: www.ifr-ev.de

2nd European Conference on Green Power Marketing

5 – 6 September 2002, St. Moritz

We are pleased to invite you to the above conference, which will be held in St. Moritz on 5 and 6 September 2002 on a hot topic: trading and marketing renewable energy by means of a targeted marketing mix. At this forum, internationally renowned energy industry, marketing, scientific and research experts, policymakers and representatives from NGOs will talk about the latest developments and their experiences on the strategic use of green power marketing instruments.

For more information and a registration form, please see our website at <http://www.greenpowermarketing.org>
Green Power Marketing GmbH, Sabine Spoerri and Nicole Giger, CH-8004 Zürich
Tel.: +41 (0)1 296 87 09
Fax: +41 (0)1 296 87 02
Email: info@greenpowermarketing.org

Thema: Baukultur in den Alpen - Architektur zwischen Kitsch und Kommerz?

Tagung des Schweizerischen Heimatschutzes zum Jahr der Berge am 5./6. September 2002 in Kandersteg.

An der Tagung sollen Wege und Beispiele aufgezeigt werden, wie eine zeitgemässe Entwicklung der Siedlungsbilder aussehen kann, welche die baukulturellen Zeugen respektieren, Neues zulässt ohne dem Kitsch zu verfallen und trotzdem wirtschaftliche Perspektiven bietet.

1 Titelblatt von Prospekt

Informationen: Tel. 01 254 57 00,
info@heimatschutz.ch,
www.heimatschutz.ch



Vom ORL zum NSL

ETH-Zürich gründet «Netzwerk Stadt und Landschaft NSL»

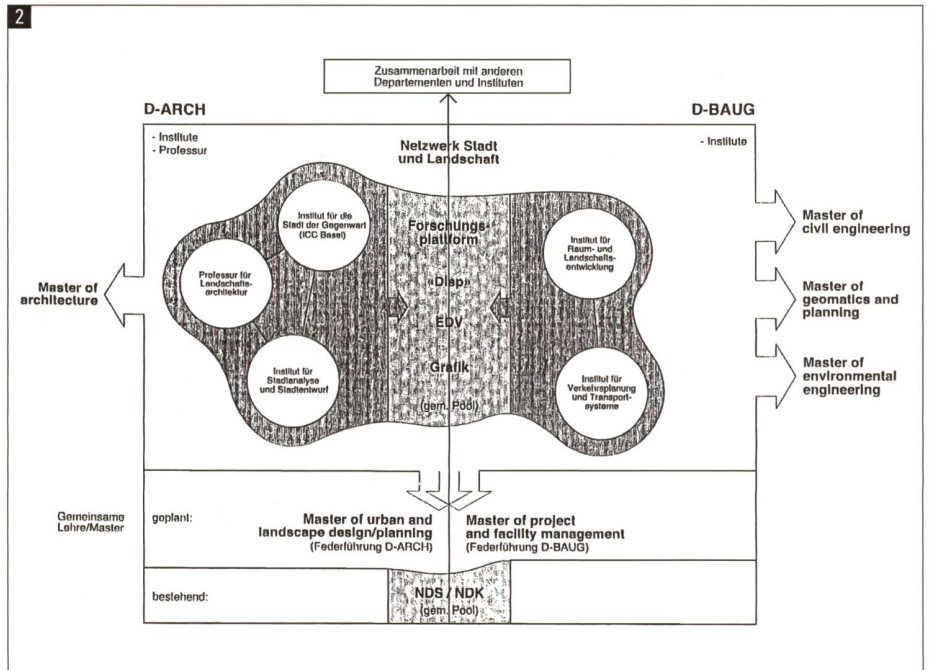
Die ETH Zürich gründet ein neues Kompetenzzentrum für Stadt- und Landschaftsentwicklung. Es trägt den Namen «Netzwerk Stadt und Landschaft NSL» und beschäftigt sich mit Fragen rund um die Gestaltung, Nutzung und Entwicklung städtischer und ländlicher Räume in der Schweiz und im Ausland. Das NSL umfasst fünf Institute der ETH Zürich, darunter das neu geschaffene Institut für die Stadt der Gegenwart in Basel. Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL wird ins neue Netzwerk integriert.

«Wir leben in einer zunehmend urbanisierten und globalisierten Welt. Um diese heutige Welt zu beschreiben, zu planen und zu gestalten, sind völlig neue Methoden und vernetzte Kooperation erforderlich», erklärt Jacques Herzog, ETH-Professor für Architektur, am 6. Juni an einer Medienkonferenz in Bern. «Das neue Netzwerk ist die Antwort der ETH Zürich auf diese Herausforderung», ergänzt Adrian Meyer, Vorsteher des Departements Architektur der ETH Zürich. Das NSL beschäftigt sich mit Fragen rund um die Gestaltung, Nutzung und Entwicklung urbaner und nicht-urbaner Räume, sowohl in der Schweiz wie im Ausland. Es wird von den Departementen 'Architektur' und 'Bau, Umwelt und Geomatik' der ETH Zürich getragen.

Dazu ein Statement von Prof. Adrian Meyer, Departement Architektur:

«Das bestehende ORL an der ETH Zürich existiert seit 40 Jahren und verfügt über ausgewiesene Kompetenzen in Fragen der Raumplanung in der Gesellschaft und Politik. Raumplanerische Fragen bleiben selbstverständlich brennende politische, soziale und kulturelle Themen der Gegenwart und der Zukunft. Aspekte der Metropolen stehen dabei ebenso im Zentrum der Debatten wie die Folgen der Bewegung aus den periurbanen Zentren zu den Zentren der Städte und zurück, die Bedeutung der Landschaft und deren Domestizierung und die ökonomische und kulturellen Auswirkungen der unterschiedlichen Tempi der Urbanisierung in und um unser Land.

Durch die Intensität dieser Prozesse und deren ausgeweitete Einbindung im europäischen und globalen Kontext sind wir als Departement Architektur und Departement Bau, Umwelt und Geomatik der ETH Zürich verpflichtet, Lehre und Forschung auch auf dem Gebiet der Urbanistik, der Konzepte unserer Stadt und Landschaftsräume und deren Nachhaltigkeit der damit zusammenhängenden Gesellschafts- und Umweltpolitik zu überprüfen und den aktuellen und zukünftigen Forderungen anzupassen. Wir tun dies mit dem neuen «Netzwerk Stadt und Landschaft», das auf den ausgewiesenen Kompetenzen des ORL aufbaut, dieses erweitert, ergänzt und mit der Verpflichtung einer ganzheitlichen, interdisziplinären Ausrichtung verknüpft.



Über eine neu geschaffene Forschungsplattform werden einzelne Projekte der bestehenden, teilweise neu zusammengestellten und neuen Institute gebündelt, ohne dass dabei die Intensität und die Unabhängigkeit der einzelnen Professuren verloren geht. Wir suchen nicht nach Föderalismus, sondern nach einem Modell des Zusammenwirkens nach innen und nach aussen, wie ein Gewölbe, das nur deshalb steht, weil alle Steine auf einmal einstürzen möchten.

Das neue Netzwerk «Stadt und Landschaft» an der ETH Zürich setzt sich zum Ziel, in Forschung und Lehre die Grundlagen für eine menschengerechte, nachhaltige und kulturell anspruchsvolle Gestaltung unserer Umwelt zu entwickeln und für die Öffentlichkeit verfügbar und nachvollziehbar zu machen.»

Im neuen NSL werden folgende organisatorischen Einheiten vertreten sein:

- Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) (Prof. Dr. W.A. Schmid, Prof. Dr. A. Thierstein, Prof. Dr. S. Kytzia), Departement Bau, Umwelt und Geomatik
- Institut für Stadtanalyse und Stadtentwurf (Prof. F. Oswald, Prof. Dr. V. Magnago Lumpagnani), Departement Architektur
- Institut für die Stadt der Gegenwart (Prof. R. Diener, Prof. J. Herzog, Prof. P. de Meuron, Prof. M. Meili), Departement Architektur
- Professur für Landschaftsarchitektur (Prof. C. Girot), selbständige Professur des Departements Architektur
- Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT), Departement Bau, Umwelt und Geomatik
- Unter der Leitung von Prof. W.A. Schmid und Prof. C. Girot werden die bestehenden Stabstellen «Nachdiplomausbildung», «Publikation und Öffentlichkeitsarbeit» (DISP) sowie «Informatik» auf einer departementsübergreifenden Forschungsplattform angesiedelt, die die am Netzwerk beteilig-

ten Institute und Professuren bei der Forschungsarbeit unterstützt.

Das NSL erbringt in Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit konkret folgende gemeinsam getragene Leistungen:

- Forschungsprogramm 2002 - 2006 «Zukunft der Kulturlandschaften»
- Nachdiplomausbildung (NDK «Entscheidungsfaktor Raum»)
- Planungszeitschrift DISP
- Gemeinsame Masterstudiengänge des Dept. Architektur sowie des Dept. Bau, Umwelt und Geomatik, in Konzeption, Einführung für 2005 geplant.

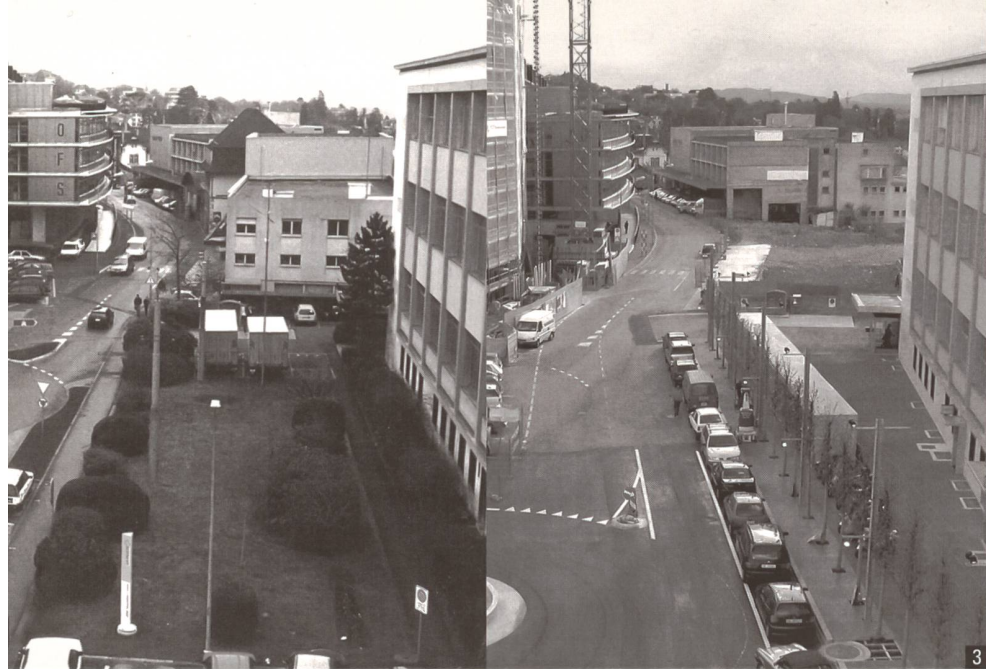
2 Organigramm NSL (Netzwerk Stadt und Landschaft).

Weitere Informationen:

- Prof. H.R. Schalcher, Dept. Bau, Umwelt und Geomatik, ETH
- Prof. A. Meyer, Dept. Architektur, ETH

**Ville de Neuchâtel:
l'aménagement de l'Espace
de l'Europe**

L'espace de l'Europe, porte d'entrée de la ville pour les voyageurs arrivant en gare de Neuchâtel, se devait d'être réaménagé afin de pouvoir jouer pleinement son rôle d'échange, d'entrée à Expo.02 et d'ouverture sur la ville. La place totalement réaménagée est le résultat d'un concours d'urbanisme qui s'est achevé en avril 2000. La réalisation du projet lauréat du concours «regards croisés»



3



4



de Paysage et Jean-Claude Deschamps - s'est achevé avant l'ouverture d'Expo.02.

3 + 4 Fotos gestern und heute

Interessantes Urteil des Zürcher Verwaltungsgerichts zur Vertragsraumordnung

Die Stadt Winterthur hatte mit der Firma Sulzer in einem kooperativen Planungsverfahren die Neunutzung des Industriegeländes in

Oberwinterthur eingeleitet. Anlässlich der Festsetzung der Bau- und Zonenordnung nahm das Parlament auch in zustimmendem Sinn von einer Grundsatzvereinbarung zwischen Stadt (Exekutive) und Sulzer Kenntnis. Im Rahmen eines Rekursverfahrens zur Bau- und Zonenordnung in diesem Gebiet hatte eine untere Instanz aber dann entschieden, die Grundsatzvereinbarung («Planungsvertrag») weise einen unzulässigen Inhalt auf, denn sie enthalte raumplanerische Eckwerte, die zwingend in der Nutzungsplanung festzulegen seien, damit nicht die Mitwirkungs- und Rekursrechte ausgeschaltet würden. Die Stadt Winterthur rekurrierte gegen diesen Entscheid mit Erfolg vor dem Zürcher Verwaltungsgericht. Dieses entschied am 21. März 2002, die Grundsatzvereinbarung enthalte keine nutzungsplanerischen Festlegungen; denn es fehle an parzellengenauen Festlegungen - es handle sich vielmehr um Richtlinien. Die Richtlinien sollen denn auch zu gegebener Zeit in die Nutzungsplanung überführt werden. Es handle sich also um ein Instrument kooperativen Verwaltungshandelns, mit dem bloss der Prozess des Planens geregelt werden solle (Raum&Umwelt 2001 S. 24f.), was auch nach Zürcher Planungsrecht nicht unzulässig sei.

Online-Service des Fraunhofer-Informationszentrums Raum und Bau IRB

Für zuverlässige und präzise Informationen im Bereich des Baufachwissens bleibt das Fraunhofer IRB ohne Alternative. Seine Datenbanken und Volltext-Archive erschliessen das bestehende Wissensangebot bibliothekarisch wie auch inhaltlich und werden den wissenschaftlichen Massstäben ebenso gerecht wie den Befürfnissen der Anwendungspraxis.

Acht Datenbanken stehen im Internet unter www.IRBdirekt.de für individuelle Recherchen zur Verfügung.

Yvette Jaggi neue Präsidentin EUROPAN

Anlässlich der europäischen Generalversammlung von EUROPAN vom 8. Juni 2002 in Paris wurde Yvette Jaggi, Präsidentin von Pro Helvetia, einstimmig zur Präsidentin des Vereins zur Förderung und Entwicklung des exemplarischen Wohnungsbaus gewählt. Frau Jaggi repräsentiert während der Session EUROPAN 7 über zwanzig europäische Länder - darunter die Schweiz - in der Suche nach kohärenten urbanen Lösungen für Entwicklungsbrachen und der Promotion einer bedürfnisnahen Architektur mit innovativem Vorzeichen. Frau Jaggi steht somit an der Spitze des weltweit grössten Architektur- und Städtebauwettbewerbes für junge Architektinnen und Architekten mit mehr als 5000 direkt implizierten Fachleuten.

Kontakte: EUROPAN Suisse: contact@europan.ch / www.europan.ch
EUROPAN Europe: europan@club-internet.fr / www.archi.fr/EUROPAN

Neuer Centralbahnplatz Basel mit Veloparking für tausend Velos

Am 21. Juni 2002 wurde in einem offiziellen Festakt der Centralbahnplatz vor dem Bahnhof SBB nach Abschluss der Bauarbeiten offiziell in Betrieb genommen. Dies im Rahmen eines Volksfestes. Gleichzeitig wurde auch das über tausend Velos Platz bietende Veloparking unter dem Centralbahnplatz seiner Bestimmung übergeben. Das witterungsunabhängige Parking bietet Schutz vor Diebstahl, Vandalismus und Belästigungen. Im Bereich Elisabethen können die Velos gratis, im Nahbereich des Bahnhofs SBB für Fr. 1.- pro Tag eingestellt werden.

5 + 6 Schemen zum Modalsplit etc.

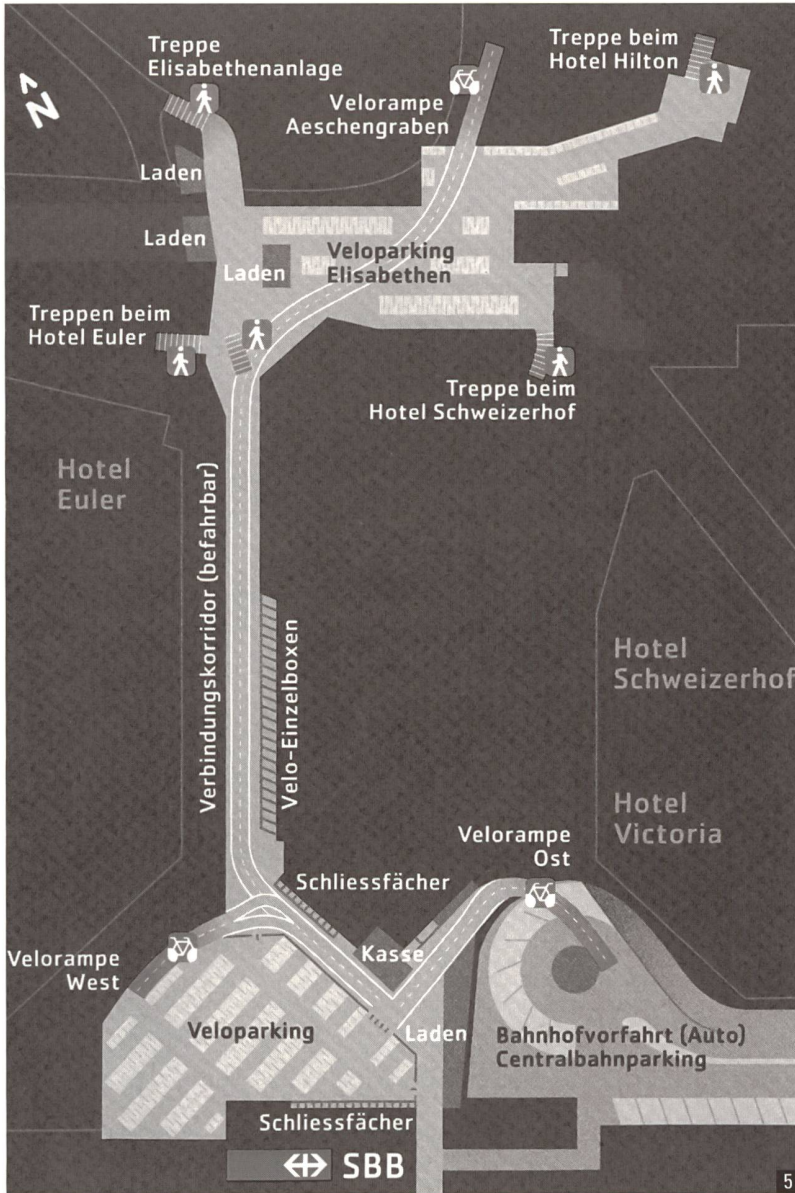


«Transition – Stadt zwischen Permanenz und Veränderung»

Die Stadt gewinnt in der urbanisierten Welt eine immer grössere Bedeutung. In der Architektur, der Stadt- und Raumplanung und in anderen Disziplinen wird dieses Thema in letzter Zeit intensiv diskutiert. Der Umgang mit der bestehenden Stadt ist dabei in den Hintergrund getreten. Die neueste Ausgabe von **t r a n s**, eine Publikationsreihe des Fachvereins Architektur am Departement Architektur der ETH Zürich, widmet sich nun diesem Themenkreis.

- Autoren dieser Ausgabe sind:
- Marcel Meili, Elia Zenghelis, Marc Angélie, Charles Waldheim, John Clammer,
 - Tomoko Kuroda, Philipp Oswalt und Vittorio Magnago Lampugnani.

Die halbjährlich erscheinende Zeitschrift wird redaktionell und organisatorisch von Studie-



renden und Doktorierenden betreut. Anliegen der Publikation ist es, den vielfältigen Meinungen im Umfeld des Departements Architektur der ETH eine Plattform zu bieten und in einen breiten gesellschaftlichen Rahmen zu stellen.

Kontaktadresse ist: trans@arch.ethz.ch,
Tel: 01 633 27 61, Fax: 01 372 00 96,
www.trans.ethz.ch.

Jubiläumsbroschüre

«Geomatik für unsere Zukunft»

Die Jubiläumsbroschüre stellt die Arbeitsgebiete und Dienstleistungen der Geomatik Schweiz vor.

Inhalt:

- Geomatik für unsere Zukunft
- Von GPS zu LBS: auf Geodaten basierte Dienste
- Geomatik nutzt Informationen aus der Luft
- Geo-Informationssysteme für Städte und Gemeinden
- Gemeindeinformationssysteme im Internet
- Dreidimensionale Stadt- und Landschaftsbilder
- Geomatik und Umwelt
- Geomatik: attraktive Berufe und Ausbildungen
- Berufsverbände und Amtsstellen der Geomatik Schweiz

Die Broschüre kann gratis im GeomatikShop bezogen werden: info@geomatik.ch, Information: www.geomatik.ch,

Planungswegweiser für den Kanton Bern

Diesen Frühling ist beim Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern eine Broschüre unter dem Titel 'Planungswegweiser' erschienen. Sie richtet sich an die Mitglieder von Behörden und Kommissionen in Gemeinden und ersetzt eine Broschüre unter gleichem Titel aus den 80er Jahren.

Ziel des Planungswegweisers ist die Begleitung von Planungsverantwortlichen in Gemeinden auf ihrem Weg vom Auftreten eines Planungsproblems bis hin zur Genehmigung der Planungsergebnisse und deren Umsetzung.

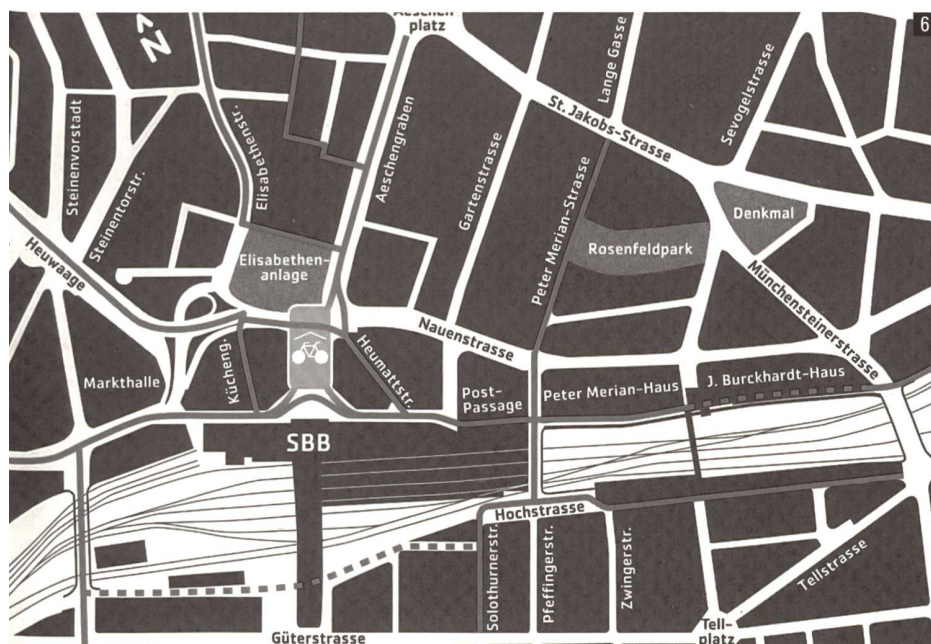
Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 15.- bezogen oder auf dem Internet heruntergeladen werden:

Amt für Gemeinden und Raumordnung, Publikationen, Nydegasse 11/13, 3011 Bern
Mail: print.agr@jgk.be.ch; www.be.ch/agr

Verkehrsplan Basel 2001

Im Dezember 2001 hat der Regierungsrat von Basel-Stadt den verwaltungsverbindlichen Verkehrsplan Basel genehmigt. In der Zwischenzeit wurde der Bericht grafisch aufgearbeitet und liegt nun als Broschüre vor.

Die wichtigsten Ziele des Verkehrsplanes sind die Förderung der stadtgerechten Mobilität zur Verbesserung der Wohnqualität und der Erhaltung der wettbewerbsfähigen Wirtschaft, die Attraktivitätssteigerung für den

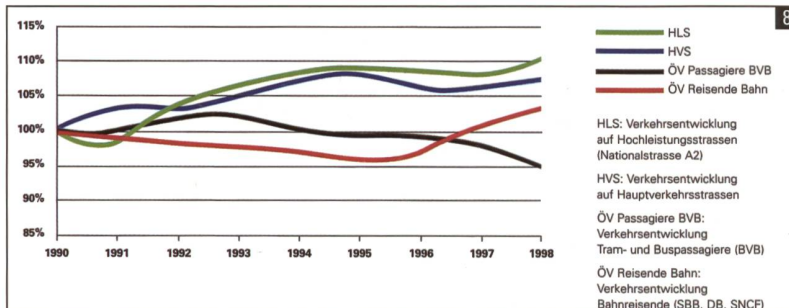
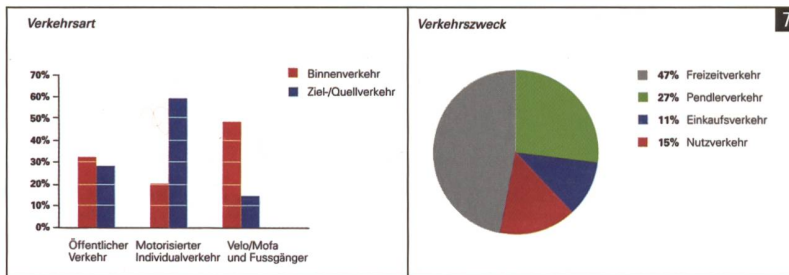


öffentlichen Verkehr, die Verbesserung für den Langsamverkehr sowie die Kanalisation des Motorfahrzeugverkehrs auf die Hochleistungsstrassen. Mit dem Verkehrsplan werden die Vorgaben für die zukünftige Verkehrsplanung, für die Finanzplanung der notwendigen Infrastruktur, für die Stadtplanung und für die Stadtgestaltung beschrieben. Der Verkehrsplan dient zudem als Grundlage für einen Agglomerationsverkehrsplan, welcher in Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Tri-nationalen Agglomeration Basel zu erarbeiten ist.

Bezug und Auskünfte:
Hochbau- und Planungsamt, Hauptabteilung Planung, Rittergasse 4, 4001 Basel, Tel. 061 267 92 25

7 Aufteilung der Anzahl zurückgelegter Wege gemäss Verkehrsart und Verkehrszweck im Jahr 1991.

8 Entwicklung des Verkehrs seit 1990 anhand von Kenngrössen.



Delugan_Meissl

Die Arbeiten des jungen Wiener Ateliers Delugan_Meissl zeichnen sich durch Experimentierfreudigkeit, intellektuelle Auseinandersetzung mit Stadt und Landschaft, Raumentwicklung aus Erschliessung und Wegen, anspruchsvolle Schnittstrategien und durch transparente Fassaden aus. Diese Planungsphilosophie kommt sowohl beim Entwurf von Einzelobjekten als auch bei städtebaulichen Konzepten zum Tragen. Ihre Gebäude werden nicht als Solitäre verstanden sondern sind

stets als ein Aspekt eines grösseren Wirkungszusammenhanges formuliert. Die Bauten werden von öffentlichen Zonen durchzogen und die verwendeten Naturelemente im Innern verweisen auf den Aussenraum. Das Architektenpaar vernetzt das Bestehende mit dem Neuen und versucht die vorhandenen Qualitäten eines Ortes mit ihrer präzisen Intervention zu erhöhen. In Anlehnung an elektronische Netze schaffen sie fließende Räume. Dabei pflegen sie einen geschickten Umgang mit der vorhandenen Topographie und verwenden meist transparente Fassaden, welche sie als Schwelle zwischen Innen und Aussen bezeichnen. Die teilweise äusserst komplexen Gebilde können nur in einem computerunterstützten Entwurfsprozess entwickelt werden.

Das Werk von Delugan_Meissl wird getrieben von einem optimistischen Glauben an eine Netzwerk-Gesellschaft. «Die Aufgabe des Städtebaus ist es, sie [die Wohnung des nomadischen, individuellen Lebensstils] in die Landschaft einzubetten und für optimalen Anschluss an die Netzwerke zu sorgen. Delugan_Meissl's Neigung sich mit Infrastruktur, Treppen und Galerien, Autos, Zügen, Flugzeugen und Verkehrsknotenpunkte zu beschäftigen, unterstreicht diese These nur noch deutlicher.»

Das Zitat stammt aus der kürzlich erschienenen Publikation «Delugan_Meissl 2- concepts, projects, buildings» von Robert Temel und Liesbeth Waechter-Böhm. Die Publika-

tion gibt einen Einblick in die unkonventionelle Arbeitsmethodik von Delugan_Meissl, zeigt deren Planungsphilosophie auf und gibt einen Überblick über ihre städtebaulichen Projekte, Verkehrsbauwerke, Wettbewerbsprojekte und Wohnbauten. Das Buch besteht aus zwei Bändern von denen der eine die Planungsphilosophie und die grundlegende Konzepte vorstellt und der andere 25 Projekte präsentiert. Die beide Bände weisen eine präzise und aufwändige grafische Gestaltung auf und sind miteinander verbunden. Dadurch werden vielfältige Querverweise und Bezüge geschaffen und vor allem auch die komplexe Arbeitsmethodik dieses jungen Büros wiedergegeben.

Claudio Pasquini

9 Robert Temel + Liesbeth Waechter-Böhm, **Delugan_Meissl 2** concepts, projects, buildings Birkhäuser, 2001, 2 x 186 Seiten, 16 x 22.5 cm deutsch/englisch, sFr. 78.- ISBN 3-7643-6557-9

